

IN DIESER AUSGABE u. a.:

DIE NEUEN FUNKWASSERZÄHLER



Seite 4

NACHMITTAGSBETREUUNG KOMMT



Seite 5

AUFRUF AN DIE BEVÖLKERUNG

BLUTSPENDEAKTION:

Sonntag, 16. September
von 15.00 bis 20.00 Uhr
Volksspielhaus Kramsach

Seite 7

22. SEPTEMBER: AUTOFREIER TAG



Seite 7

28 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE



Seite 11

KUNSTTAGE KRAMSACH



Seite 13

*Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!*

Mit dem Herbst kommt auch die ideale Wanderzeit und umso mehr tut es im Herzen weh, die **Kramsacher Lifтанlagen stillstehen** zu sehen. Das durch den Lift seit nunmehr fast 40 Jahren erschlossene Gebiet ist ein herrliches Wanderparadies für die ganze Familie, das seinesgleichen sucht. Tausende Einheimische und Gäste besuchen es gern und immer wieder, finden hier Erholung und bleibendes Naturerlebnis.

Im Namen des Gemeinderats möchte ich den Kramsacherinnen und Kramsachern

versichern, dass die Gemeinde an einer raschen Reparatur des Defekts interessiert ist und sich klar für die **baldmöglichste Wiederaufnahme des Betriebs einsetzt**.

– Mit dem Herbst kommt auch der Schulbeginn, der heuer eine Neuerung bringt: die **Nachmittagsbetreuung** der Kinder. Eine umfassende Information dazu gibt es in dieser Ausgabe.

Euer Bürgermeister
Manfred Stöger



Der Herbst kommt: Die schönste Zeit zum Wandern.

Viele Bergwanderer wurden überrascht – der Kramsacher Lift muss vorübergehend den Betrieb einstellen.



Diese herrlichen Wanderziele sind im Augenblick deutlich schwerer zu erreichen: Wanderer auf dem Weg vom Roskogel (1940 m Seehöhe) zum Zireiner See.

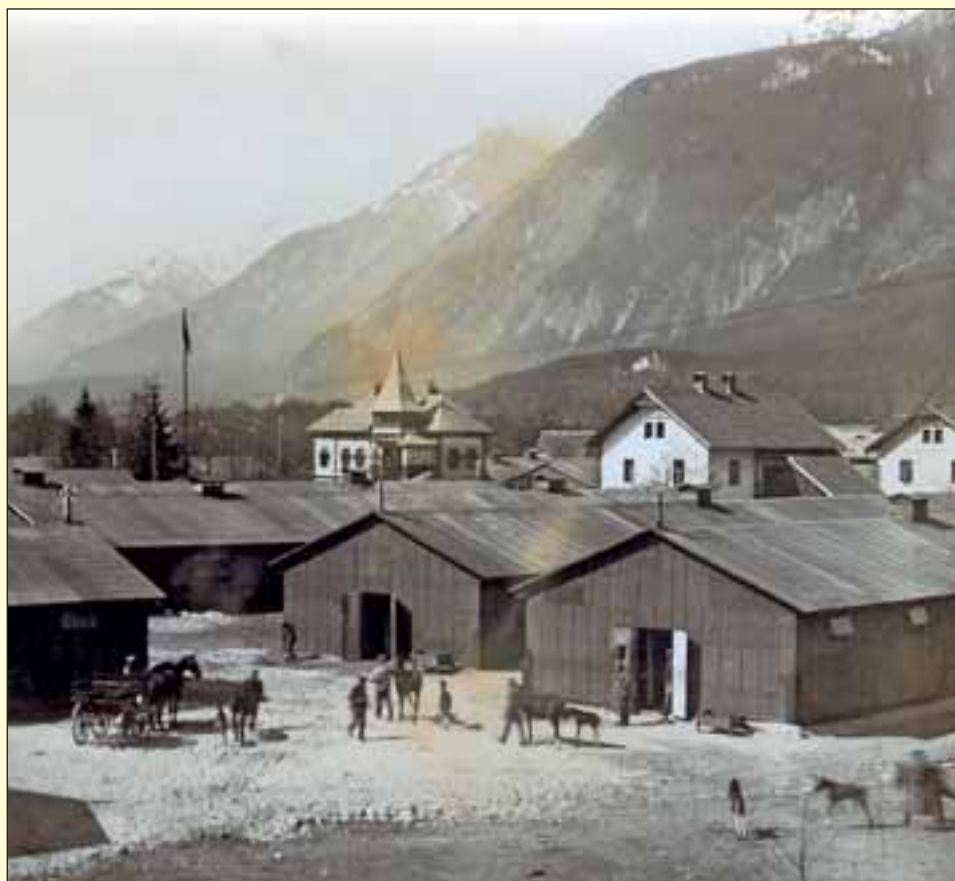
Im Jahr 1968 war es so weit: Die Sonnwendjochbergbahn in Kramsach nahm ihren Betrieb auf und erschloss Wanderern und Schifahrern die **grandiose Landschaft rund um den Sagzahn**.

Im Juli vorigen Jahres wurde eine **defekte Seilrolle** der Lifтанlage entdeckt und eine Erforschung der Ursachen für diesen Defekt in die Wege geleitet. Das Gutachten liegt nun auf dem Tisch,

kann aber die Ursache nicht eindeutig eingrenzen. Aus diesem Grund hat das Land Tirol nun **sicherheitsshalber den Liftbetrieb einstellen** lassen und den **Tausch von 240 Seilrollen** gefordert.

Da noch unklar ist, woher man diese Seilrollen bekommen könnte – den Hersteller gibt es ja nicht mehr – bleibt auch das Datum der Wiederaufnahme des Betriebs offen.

Kramsach in alten Ansichten



Ein Bild aus Tagen des Hungers und des Elends: Der Blick von der ehemaligen Kommandatur der monarchistischen Militärverwaltung (Villa Ebenbichler) im Jahre 1916 auf das Barackenlager in der »Waidachau« zeigt u. a. die »Schwärzle-Villa« (heute Haus Mantl), das heutige Haus »Elektro Volland« und im Hintergrund das Kloster Hilaribergl.

Als der einstige Verbündete Italien im Jahr 1915 völlig überraschend Österreich-Ungarn den Krieg erklärte, war es ein schlimmes Erwachen für das ungeschützte **Tirol**, das im Süden plötzlich **Frontgebiet** des Krieges wurde. Und so zogen als ein allerletztes Aufgebot 24.000 Männer der Tiroler Standschützen und viele Freiwillige – unausgebildet und über 60 oder unter 18 Jahre alt – an die Grate und Bergspitzen der Südtiroler Grenzfront. Es glückte einem Wunder, dass es diesen Männern durch Improvisation sechs Monate hindurch gelang, den bestens ausgerüsteten Italienern eine geschlossene Front vorzutäuschen.

Als Ergänzungs-, Genesungs- und **Nachschublager für diese Südfront** wurde im Sommer 1915 in Kramsach in der »Waidachau« (Gebiet vom heutigen Haus Mantl bis zum Innspitz) mit dem Bau eines **Barackenlagers** begonnen. Die Kommandatur wurde in

der Villa Ebenbichler eingerichtet, von der aus das vorliegende Foto mit Blick auf die »Schwärzle-Villa« (heute Haus Mantl), vermutlich im Jahr 1916, aufgenommen wurde: Die langen Mannschafts- und Pferdebaracken reichten in kürzester Zeit bis zur Innmündung der Ache.

Die Kriegsjahre waren eine Zeit des Hungers und des Elends – es fehlte an allem. Der Friedhof in Voldöpp konnte die Toten bald nicht mehr aufnehmen und so legte die Militärverwaltung am Waldrand einen Militärfriedhof an.

Im November 1918 kam zwar der Friede, das Elend aber blieb. Das ehemalige Imperium Österreich wurde zum Kleinstaat zerschlagen; sein über Jahrhunderte gewachsenes Wirtschaftsnetz wurde zerschnitten, Arbeitslosigkeit und Elend lastete auf dem Land.

Text und Foto:
Fritz Ebenbichler

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:
Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:
Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:
Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Forstaufsicht:
Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Gemeindegasse:
Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Meldeamt:
Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Meldeamt:
Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Standesamt:
Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11



Umweltberatung:
Hansjörg Mauracher
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29

Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Manfred Stöger

Redaktionelle Leitung:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach.

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich.

Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler.

Für zugesandte Beiträge und Fotos wird
keinerlei Haftung übernommen.

Aus dem Gemeinderat: Gemeinderatsbeschlüsse Mai–Juni 2007

Im Folgenden die wichtigsten Beschlüsse der Gemeinderatssitzungen vom 14. Mai und 27. Juni 2007.

14. Mai 2007: **Übernahme in bzw. Entlassung aus dem öffentlichen Gut, Eberharder Johann Georg**, Teilflächen der Gp. 167/5 und 677/2 bzw. 167/3 und 677/3, alle KG Mariatal. Es wird einstimmig beschlossen, Teilflächen im Ausmaß von 211 m² (Gp. 167/5 und 677/2) in das öffentliche Gut zu übernehmen bzw. Teilflächen im Ausmaß von 158 m² (Gp. 167/3 und 677/3) aus dem öffentlichen Gut kostenlos und lastenfrei zu entlassen (jeweils KG Mariatal). Weiters wird einstimmig beschlossen, dass somit für die dargestellten Trennstücke 1 (Gst. 167/3), 3 und 4 (Gst. 677/3), jeweils KG Mariatal, die Widmung zum Gemeindegebrauch aufgehoben wird.

Verkehrsbeschränkung Fahlenberg. Es wird einstimmig beschlossen, einen Entwurf für eine Verkehrsbeschränkung im Ortsteil Fahlenberg auszuarbeiten bzw. noch eventuell weitere Verbesserungsvorschläge vom verkehrstechnischen Gutachter ausarbeiten zu lassen.

Löschung eines Vorkaufsrechtes – Meier Magdalena, Gp. 2121/8, KG Voldöpp. Es wird einstimmig beschlossen, auf das Vorkaufsrecht zu Gunsten der Gemeinde Kramsach für die Gp. 2121/8 in EZ 724 (Meier Magdalena), Grundbuch Voldöpp zu verzichten, und der Löschung des Vorkaufsrechtes im Grundbuch die Zustimmung zu erteilen.

27. Juni 2007: **Beschlussfassung Verkehrsbeschränkung Fahlenberg (Bereich Campingplätze Brunner Anton und Brunner Alois sowie Haflingerhof).** Es wird einstimmig folgende Verordnung beschlossen:

VERORDNUNG

Gemäß Straßenverkehrsordnung werden aus Gründen der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs folgende Verkehrsmaßnahmen verordnet:

§ 1

Für die Gemeindestraße Gp. 2082, KG Voldöpp wird im Bereich Fahlenberg folgende Geschwindigkeitsbeschränkungen verfügt:

Eine *Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h*, wie aus Anlage A ersichtlich bzw. eine *Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h*, wie aus Anlage B ersichtlich, jeweils in beiden Fahrtrichtungen.

§ 2

Weiters wird ein *»Halten und Parken verboten«*, wie aus Anlage A ersichtlich, in beiden Fahrtrichtungen verfügt.

§ 3

Diese Verordnung enthält zwei Anlagen, welche einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung darstellen.

§ 4

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt durch die ordnungsgemäße Anbringung der entsprechenden Straßenverkehrszeichen:

Vorschriftszeichen jeweils rechtsseitig *»Zonenbeschränkung 30 km/h«* bzw. auf der Rückseite *»Ende der Zonenbeschränkung 30 km/h«* an den in der Anlage A dargestellten Punkten. Weiters durch die Vorschriftszeichen jeweils rechtsseitig *»Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h«* an den in der Anlage B dargestellten Punkten.

§ 5

Diese Verordnung ist durch die ordnungsgemäße Anbringung der entsprechenden Straßenverkehrszeichen kundzumachen und tritt mit der Errichtung der vorgeschriebenen Verkehrszeichen in Kraft.

Sämtliche in früheren Verordnungen festgehaltenen Verkehrsmaßnahmen, die in Widerspruch zu dieser Verordnung stehen und den angeführten Straßenabschnitt betreffen, treten mit dem Zeitpunkt der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen außer Kraft.

Beschlussfassung Verkehrsbeschränkung Hagau (Ausfahrtbereich Fa. Frisch-eis). Es wird einstimmig folgende Verordnung beschlossen:

VERORDNUNG

Gemäß Straßenverkehrsordnung wird verordnet:

§ 1

Für die Gemeindestraße Gp. 2012/1, KG Voldöpp wird im Bereich Hagau folgende Verkehrsbeschränkung verfügt: *»Halten und Parken verboten«* beidseitig wie aus Anlage A ersichtlich.

§ 2

Diese Verordnung enthält eine Anlage, welche einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung darstellt.

§ 3

Diese Verordnung ist durch die ordnungsgemäße Anbringung der entsprechenden Straßenverkehrszeichen kundzumachen und tritt mit der Errichtung der vorgeschriebenen Verkehrszeichen in Kraft.

Umstellung auf elektronische Müllgefäßfassung. Es wird einstimmig der Grundsatzbeschluss gefasst, die *Müllentleerung auf elektronische Müllgefäßfassung* umzustellen. Dazu sollen mehrere Angebote für ein solches Erfassungssystem eingeholt werden, wobei in diesem Zuge die technischen und auch verwaltungsorganisatorischen Umstellungsmaßnahmen geprüft werden müssen. Insbesondere sind auch die verschiedenen Varianten der Müllgefäßumstellung zu prüfen, entweder eine *Adaptierung* oder ein *Austausch der bestehenden Müllgefäße*.

Regionalentwicklung der Region Mittleres Tiroler Unterinntal (Leader neu). Es wird einstimmig die *Bewerbung als Leader-Region* im Verbund der Planungsverbände 26 und 29, die gemeinsame Gründung einer dafür notwendigen Rechtspersönlichkeit (Verein Regionalmanagement Mittleres Tiroler Unterinntal), die Ausarbeitung eines regionalen Strategieplanes, die anteilige Tragung der entstehenden Kosten, und die Tragung der laufenden Eigenmittel nach einem zwischen den Gemeinden zu vereinbarenden Aufteilungsschlüssel beschlossen.

Flächenwidmungsplanänderung »Am Bergl – Mariataler Waldinteressenschaft«. Es wird einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Planbezeichnung: Am Bergl, Mariathaler Waldinteressenschaft, Umwidmung von Teilbereichen der Gp. 525/1, 525/13 und 611/1, KG Mariatal (neben Am Bergl 59 bis 62), von Freiland in Wohngebiet und Verkehrsfläche.

Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes »Badl–Dietmar Götz«. Es wird einstimmig folgender allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan beschlossen. Planbezeichnung: Badl, Dietmar Götz, im Bereich der Gp. 1562/41, KG Voldöpp (Badl 98). ■



Die neuen Verkehrsschilder bei den Campingplätzen.

Umstellung auf elektronische Wasserzähler in vollem Gang

In Zukunft werden die Wasserzähler per Funk von außerhalb des Hauses abgelesen – zur Ablesung muss also niemand mehr zu Hause sein.



So sehen die neuen Wasserzähler aus, die per Funk den Zählerstand an ein Ablesegerät melden.

Derzeit ist die Umstellung auf **Wasserzähler mit elektronischer Funkablesung** voll im Gange, wodurch in ca. einem halben Jahr der Tausch der letzten alten Wasserzähler abgeschlossen sein sollte. Inzwischen sind in ca. 900 Haushalten die modernen Zähler eingebaut, in weiteren 350 Haushalten soll dies nach Möglichkeit noch in diesem Jahr erfolgen, spätestens jedoch im Frühjahr 2008.

Durch das neue System der Funkablesung ist es unter anderem auch möglich, *frühzeitig Schäden an der Wasserleitung*

zu erkennen, weil das elektronische Zählwerk automatisch jeweils einen Zeitraum von 24 Stunden prüft, ob in einem solchen Intervall permanent ein Wasserdurchfluss erfolgt ist. Sollte dies der Fall gewesen sein, wird dies bei der nächsten Kontrollfahrt als Fehlermeldung aufgezeigt.

Wie funktioniert die Ablesung? Ein Mitarbeiter des Bauhofes fährt mit einem Fahrzeug die einzelnen Straßenzüge in der Gemeinde ab, und erhält von den einzelnen Verbrauchern durch eine Impulsgebung Daten an das Ablesegerät übermittelt. Im Ablesegerät werden die Zählerstände der einzelnen Wasserzähler aufgezeichnet. Durch diese Art der Übermittlung ist es **nicht notwendig**, dass der Wasserzähler eine **Stromversorgung** in Form einer Batterie aufweist. Diese erfolgt ausschließlich über das Ablesegerät, welche die Funkübertragung daher nicht permanent, sondern nur im Zeitpunkt der Ablesung aktiviert.

Welche Vorteile bieten die Wasserzähler mit Funkmodul? Für die Gemeinde bedeutet dies eine nicht zu unterschätzende *Einsparung von Personalstunden*.

Denn es wird zukünftig nicht mehr notwendig sein, bei jedem Haus zu läuten, um zu schauen, ob jemand zu Hause ist, um den Zählerstand ablesen zu können. Die Zeit der Ablesung und der Eintragung in ein Journal entfällt ebenfalls, wodurch diese Kapazitäten für andere wichtige Erledigungen im Bereich des Bauhofes frei werden. Weiters werden die Zählerstände in Zukunft elektronisch in die Gemeindebuchhaltung eingespielt, wodurch auch die Eingabe dieser Daten entfällt.

Für die Bürger soll es vor allem den Vorteil bringen, dass man zukünftig in den Intervallen der Wasser- und Kanalgebührenvorschreibungen Ablesungen durchführt, wodurch keine Pauschalierungen aus dem Verbrauch des Vorjahres vorgeschrieben wird, sondern jeweils der aktuelle Verbrauch der letzten drei Monate. Zudem kann man aufgrund eines überdurchschnittlich hohen Verbrauches schneller einen Defekt an der Wasserleitung erkennen, und somit verhindern, dass dies erst nach einem Jahr festgestellt wird. ■

HEUER ERSTMALS MOBILES WC AM WALDFRIEDHOF



Die mobile WC-Anlage für Friedhofsbesucher beim Voldöpper Waldfriedhof.

Am Waldfriedhof in Voldöpp wurde heuer erstmalig eine **mobile WC-Anlage für Friedhofsbesucher** aufgestellt. Die Toilette wird über den Winter abgebaut, im nächsten Frühjahr aber wieder aufgestellt werden. ■

SCHULSTARTHILFE FÜR FAMILIEN BIS 27. SEPTEMBER

Wir dürfen daran erinnern, dass die **Anträge auf Schulstarthilfe** bis spätestens 30. 9. 2007 beim Amt der Tiroler Landesregierung eingelangt sein müssen. Wir ersuchen Sie daher, die Anträge bis spätestens Donnerstag, den 27. 9. 2007 im **Meldeamt Kramsach** abzugeben.

Die Schulstarthilfe ist eine **Einmalzahlung an Familien** mit mindestens einem schulpflichtigen Kind im Alter von 6 bis 15 Jahren. Voraussetzung ist, dass das Kind und der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und österreichischer oder EU-Staatsbürger sind. – Wir helfen Ihnen gerne beim Ausfüllen der Formulare, ersuchen Sie jedoch, die entsprechenden Einkommensnachweise (Lohnzettel, Einkommenssteuerbescheide, Einheitswertbescheide bei Landwirten) beizulegen.

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Meldeamt gerne zur Verfügung. ■

MATURA NACHHOLEN – Z. B. IN KUNDL

Unabhängig vom Alter kann man innerhalb kürzester Zeit die Matura in Form der **Berufsreifeprüfung** nachholen. Diese ist jeder anderen Matura gleichgestellt, was für Sie bedeuten würde, dass man sowohl in der Privatwirtschaft, wie auch im öffentlichen Dienst aufsteigen und sogar jedes beliebige Studium beginnen kann.

Dazu wäre nunmehr für alle Interessierten die günstige Gelegenheit, die Matura in naher Umgebung zu absolvieren. Es ist geplant, dass gerade in diesen Tagen ein Lehrgang in der **Fa. Sandoz Kundl** startet, wodurch eine weite Anreise nach Innsbruck nicht mehr notwendig ist.

Über die *Wirtschaftskammer Tirol* werden verschiedene Varianten der Berufsreifeprüfung angeboten. Welche Variante nunmehr in der Fa. Sandoz Kundl angeboten wird, können Sie bei **Sandra Konrader** unter der Telefonnummer 059 09 05 - 72 62 oder per Mail an sandra.konrader@wkttirol.at erfahren. ■

Nachmittagsbetreuung an der VS Kramsach kommt

Bei einer im Juni durchgeführten Erhebung des Schul- und Kindergartenausschusses wurden hinreichend viele Kinder angemeldet.

Gemeinderat Mag. Markus Zoglauer berichtet von der Sitzung des Kindergarten- und Schulausschusses, welche am 26. Juni 2007 stattgefunden hat.

In der Volksschule wurde Ende Mai 2007 eine Erhebung bezüglich der Nachmittagsbetreuung durchgeführt. Zur Erinnerung werden nochmals die monatlichen Kosten für die Nachmittagsbetreuung angeführt:

1–2 Tage/Woche: € 40,--

3 Tage/Woche: € 50,--

4–5 Tage/Woche: € 70,--

Mittagessen € 4,-- pro Mahlzeit.

Auf diese Erhebung wurden 27 Kinder gemeldet, wodurch **die Nachmittagsbetreuung im Schuljahr 2007/2008 stattfinden wird**. Folgende Nachmittage wurden angemeldet: 9 Kinder für einen Nachmittag, 16 Kinder für zwei Nachmittage und 7 Kinder für drei Nachmittage.

Für die einzelnen Wochentage waren für Freitag nur 3 Anmeldungen, wodurch die Nachmittagsbetreuung **von Montag bis Donnerstag, wahrscheinlich jeweils bis 17.00 Uhr**, angeboten wird. Der Nachmittag gestaltet sich aus *Lernzeit* und *Freizeit*. Zur Freizeit gehört z. B. das Mittagessen, wobei eine Betreuerin mit den Kindern zu Fuß zum Wohn- und Pflegeheim und zurück gehen wird.

Ein weiterer Punkt war die weitere *Turnsaalbenützung* durch verschiedene Vereine, da durch die Nachmittagsbetreuung ab 1. Oktober 2007 der Turnsaal zu bestimmten Zeiten blockiert sein wird.

Im Folgenden noch weitere Hintergrundinformationen des Landes Tirol zum Thema Nachmittagsbetreuung:

Was ist die schulische Nachmittagsbetreuung? Die Schüler essen gemeinsam zu Mittag, erhalten Unterstützung bei ihren Hausaufgaben und bei der Festigung des vermittelten Lehrstoffes. Weiters wird der Nachmittag mit Spiel und Bewegung gestaltet.

Welche Schulen können Nachmittagsbetreuung anbieten? Allgemein bildende Pflichtschulen (= Volksschulen, Sonderschulen, Hauptschulen, Polytechnische Schulen).

Wann erfolgt die Anmeldung für die Betreuung? Die Anmeldung für den Betreuungsteil kann gleichzeitig mit der Anmeldung für die Aufnahme in die Schule erfolgen oder innerhalb einer von

der Schulleitung festzusetzenden Frist zu Schulbeginn (mindestens drei Tage und längstens eine Woche – einschließlich eines Sonntags).

Wann kommt die Nachmittagsbetreuung zu Stande? *Volksschulen, Hauptschulen, Polytechnische Schulen:* Wenn an mindestens 3 Wochentagen jeweils mindestens 7 SchülerInnen angemeldet sind, kann die Schule eine Nachmittagsbetreuung anbieten. Soll auch an weiteren Wochentagen eine Betreuung stattfinden, muss auch an den weiteren Tagen mindestens die Anmeldung von 7 SchülerInnen vorliegen. Wenn an einem Tag mehr als 19 SchülerInnen angemeldet sind, wird an diesem Tag eine zweite Gruppe gebildet (Teilung). *Sonderschulen:* Die Mindestvoraussetzung ist, dass an mindestens 3 Wochentagen jeweils mindestens 3 SchülerInnen angemeldet sind. Soll auch an weiteren Wochentagen eine Betreuung stattfinden, muss auch an den weiteren Tagen mindestens die Anmeldung von 3 SchülerInnen vorliegen.

Wie oft und wie lange werden die Kinder betreut? Die Eltern können wählen: Ein Tag pro Woche, zwei Tage pro Woche oder auch bis zu fünf Tagen in der Woche. Die Nachmittagsbetreuung endet je nach Schule zwischen 16.00 und 18.00 Uhr.

Wie ist die Nachmittagsbetreuung gestaltet? a) Lernzeit und b) Freizeit (einschließlich Verpflegung).

Bekommen die Kinder ein Mittagessen? Ja. Der Betreuungsteil „Freizeit“ umfasst auch die Verpflegung der SchülerInnen. Das Mittagessen wird entweder in oder außerhalb der Schule eingenommen. Der Schulerhalter sorgt für die Verpflegung und schreibt die Kosten den Eltern in Form von Verpflegungsbeiträgen vor.

Wer betreut die SchülerInnen? Die Betreuung erfolgt durch LehrerInnen.

Besteht die Möglichkeit, der Betreuung fallweise fernzubleiben? SchülerInnen, die zum Betreuungsteil angemeldet wurden, sind grundsätzlich verpflichtet, den Betreuungsteil, der ja ein Teil der Schulzeit ist, zu besuchen. Das Fernbleiben vom Betreuungsteil ist aber aus vertretbaren Gründen und mit Erlaubnis der Schulleitung möglich.

Wie erfolgt die Abmeldung von der Betreuung? Während des Unterrichtsjahres ist eine Abmeldung vom Betreuungsteil grundsätzlich nur zum Ende des ersten



GR Mag. Markus Zoglauer berichtet zum Thema »Nachmittagsbetreuung«.

Semesters (spätestens drei Wochen vorher) möglich, bei besonders berücksichtigungswürdigen Gründen auch während des Semesters.

Wie hoch ist der Betreuungsbeitrag? Die Beiträge für den Betreuungsteil dürfen höchstens kostendeckend sein. Die konkrete Höhe der Beiträge wird vom Schulerhalter festgelegt. Das Land Tirol fördert die Schulerhalter, wenn sie beim Betreuungsbeitrag einen Monatstarif von nicht mehr als € 70,- für fünf Nachmittage einhalten. Der Betrag verringert sich, wenn eine Anmeldung für weniger Tage erfolgt und hängt auch von der Anzahl der in der Freizeitbetreuung angebotenen Wochenstunden ab. Der Tiroler Gemeindeverband hat den Schulerhaltern folgende Tarife empfohlen: für ein bis zwei Tage pro Woche € 40,-, für drei Tage € 50,-, für vier Tage € 60,- und für fünf Tage € 70,-. Die Mittagsverpflegung bleibt davon unberührt.

Was kostet die Verpflegung (Mittagessen)? Der Verpflegungsbeitrag wird vom Schulerhalter festgesetzt und umfasst (höchstens) die Kosten der Verpflegung.

Haben Eltern eine Wahlmöglichkeit zwischen Hortbetreuung und schulischer Nachmittagsbetreuung?

Wenn ein Hort zur Verfügung steht und damit die Nachmittagsbetreuung der Kinder abgedeckt wird, ist derzeit keine zusätzliche Betreuung in den Schulen vorgesehen.

Welche Ausstattungskriterien sind für die Nachmittagsbetreuung zu erfüllen?

Seitens des Landes wurden derzeit keine Richtlinien für die räumliche Ausstattung von Schulen mit Nachmittagsbetreuung erlassen.

6. Oktober – Zivilschutzprobealarm in ganz Österreich

Am Samstag den 6. Oktober heulen zwischen 12 und 13 Uhr im gesamten Bundesgebiet wieder die über 8.000 Feuerwehirsirenen.

Am Samstag, den 6. Oktober 2007, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal »Sirenenprobe« die drei Zivilschutzsignale »Warnung«, »Alarm« und »Entwarnung« in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über 8.170 Feuerwehirsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

DIE BEDEUTUNG DER SIGNALE:

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung: 3 Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 6. Oktober nur Probealarm!

Alarm



1 Minute auf- und abklingender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 6. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

Am 6. Oktober nur Probealarm!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm: 1 Minute auf- und abklingender Heulton. Gefahr! Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung: 1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.

KIRCHTAG IM HÖFEMUSEUM



Das **Museum Tiroler Bauernhöfe** ist mit seinen zahlreichen Veranstaltungen an den Wochenenden – Musikdarbietungen, Handwerksvorführungen, Brauchtumsveranstaltungen und Ausstellungen – zu einem **kulturellen Fixpunkt der Region** geworden.

Höhepunkt des Museumsjahres ist der inzwischen längst zur Tradition gewordene **Kirchtag**. Jeweils am letzten Sonntag im September – heuer am **30. September 2007** – findet die Veranstaltung mit Musik und Tiroler Köstlichkeiten statt. Ein buntes Kirchtagsprogramm mit verschiedenen Musikkapellen und vielen Attraktionen führt durch den Tag und lockt **tausende Besucher** nach Kramsach.

LANDESSONDERSCHULE KRAMSACH FEIERLICH EINGEWEIHT



Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa und LH-Stellvertreter Hannes Gschwentner bei der feierlichen Einweihung am 1. Juli.

Am 1. Juli fand das **offizielle Eröffnungsfest** der Landessonderschule Mariatal statt. Nachdem unser

Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa und sein Stellvertreter Hannes Gschwentner von Bürgermeister Manfred Stöger, der Bundesmusikkapelle Kramsach und der Schützenkompanie Kramsach mit allen Ehren begrüßt wurden, feierten wir gemeinsam die Heilige Messe in der Pfarrkirche Mariatal. Pfarrer Franz Auer zelebrierte gemeinsam mit unserem Firmspender Prälat Dr. Matthias Appesbacher sowie Diakon Peter Sturm den festlichen Gottesdienst.

Für Unterhaltung abseits des großen Festzeltes war bestens gesorgt. Interessierte nahmen an **Hausführungen** teil und erfuhren im Foyer auf einer Großbildleinwand viel Neues über die LSS Mariatal.

Blutspendeaktion – Aufruf an die gesamte Bevölkerung

Am Sonntag, den 16. September, führt das Rote Kreuz im Volksspielhaus zwischen 15 und 20 Uhr eine Blutspendeaktion durch.

Sie haben alle in der Tagespresse gelesen und im ORF gehört und gesehen, **wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt.** Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion in unserer Gemeinde organisiert und bitten Sie nochmals, durch Ihre Beteiligung einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen (Unfälle, Operationen, schwere Geburten, Krankheiten, etc.) zu leisten.

1. Wer darf Blut spenden? Jeder Mensch von 18–65 Jahren. In Zweifelsfällen steht bei jeder Blutspende ein Arzt beratend zur Verfügung.

2. Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich? Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle und zwar:

- Blutdruckmessung
- 2 Leberfunktionsproben

- Antikörpersuchtest
- Lues-Serumprobe
- HIV-Test (Aids)
- Neopterinbestimmung
- Cholesterinbestimmung
- Hämoglobinbestimmung
- PSA-Prostata-Vorsorgeuntersuchung

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung.

3. Wieviel Blut wird entnommen? Jedem Spender werden 400 ccm bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

4. Wer darf nicht spenden?

- a) Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- b) Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- c) Wer einmal an Gelbsucht (Hepatitis B, C oder unklaren Ursprungs) erkrankt war.
- d) Wer innerhalb der letzten 4 Wochen eine infektiöse Erkrankung (auch

grippaler Infekt) durchgemacht hat.

5. Was ist zur Blutspende mitzubringen?

Bei Erstspendern ein Lichtbildausweis und bei Mehrfachspendern der Blutspendeausweis.

Wichtiger Hinweis:

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (Aids-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

Mit deiner Spende hilfst du mit, Menschenleben zu retten! Gib einen halben Liter deines Blutes, eine viertel Stunde deiner Zeit, und du rettst ein Menschenleben – vielleicht das eigene! ■

BLUTSPENDEAKTION:

Wann?

Sonntag, 16. September 2007,
von 15.00 bis 20.00 Uhr

Wo?

Volksspielhaus Kramsach

Samstag 22. September – europaweiter »autofreier Tag«

Gemeinsam mit 70 Tiroler und zahlreichen anderen europäischen Gemeinden nimmt Kramsach an der Klimaschutzinitiative teil.



Europaweit nehmen zahlreiche Gemeinden, darunter auch Kramsach, an der **Klimaschutzinitiative** teil, die sich für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten einsetzt und mit der Ausrichtung des »autofreien Tages« auf die zunehmende Problematik des Jahr für Jahr wachsenden Verkehrs aufmerksam machen will.

»Nimm autofrei« ist an diesem Tag die

Devise in allen teilnehmenden Gemeinden, also auch in Kramsach. Gemeinsam mit mehr als 70 anderen Tiroler Gemeinden, dem Land Tirol, den ÖBB und vielen anderen, **ruft die Gemeinde Kramsach zur Teilnahme am »autofreien Tag 2007« auf**, der Anstoß sein soll für eine längerfristige Änderung des Verkehrsverhaltens von uns allen.

2. KRAMSACHER RADHINDERNISRENNEN:

Am »autofreien Tag« findet heuer bereits zum zweiten Mal das **Radhindernisrennen** am Gelände neben dem Recyclinghof statt. Beginn: ca. 13.00 Uhr, Ende: ca. 16.00 Uhr.

Das im Vorjahr von zahlreichen Schaulustigen und Teilnehmern begeistert aufgenommene Rennen findet **bei jeder Witterung** statt!

Der Hindernisparkour wird den Altersgruppen entsprechend gestaltet.



Jede Menge los war im Vorjahr beim 1. Kramsacher Radhindernisrennen.

Fahrzeit und Geschicklichkeit werden gewertet. Gestartet wird in Altersklassen. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Geschenk, die ersten 3 jeder Altersklasse zudem nette Sachpreise.

Auf Anregung vieler Teilnehmer des Vorjahres wird heuer erstmals auch eine Familienwertung durchgeführt!

Gewertet werden 3 Familienmitglieder die älter als 6 Jahre sind (bitte bei der Anmeldung bekannt geben). ■

GEDENKTAFEL FÜR DEN WIDERSTANDSKÄMPFER WALTER CALDONAZZI



Der Obmann der Kramsacher Kunstfreunde, Dr. Martin Seiwald und Bgm. Manfred Stöger bei der Enthüllung der Gedenktafel am 4. Juli.

Auf Initiative des Kramsacher Vereins »Freunde zeitgenössischer Kunst« wurde Anfang Juli beim Schild-Haus bei der Mariataler Postbrücke eine Gedenktafel für den Kramsacher Widerstandskämpfer Dipl.-Ing. Walter Caldonazzi enthüllt.

Wer war Walter Caldonazzi? Ing. Karl Schärmer von den Kunstfreunden ist dieser Frage nachgegangen und meint: »Caldonazzi wurde 1916 in Südtirol geboren und kam als Kind mit seiner Familie nach Kramsach. In einem Häuschen unmittelbar nach dem Gasthof Gappen hat die Familie gewohnt – ältere Kramsacher können sich bestimmt noch an sie erinnern.«

Und Schärmer weiter: »Er stellte Flugblätter gegen die Nationalsozialisten her und besorgte Wehrdienstpflichtigen fiebererregende Medikamente, wodurch diese dienstunfähig wurden. Dafür wurde er 1945, wenige Monate vor der deutschen Kapitulation, wegen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet.« Dr. Martin Sei-



Walter Caldonazzi (ganz links) im Kreis seiner Familie. Sein Vater war Stammgast im benachbarten Gasthof Gappen.

wald erklärte in einer kurzen, bewegenden Rede, dass die Kunstfreunde sich seit Jahren mit diesem Thema beschäftigt haben, und mit dieser Aktion diesen Schwerpunkt abschließen wollen. Und er meinte weiter: »*Niemals hätte ich gedacht, dass die Aufarbeitung dieser Thematik auch heute noch auf derartige Widerstände und Konfrontationen stößt. Warum wir als Kunstfreunde uns damit beschäftigen? Weil es sonst niemand tut!*«



In Wien wurde ein Platz nach dem Kramsacher Widerstandskämpfer benannt: Seit 7. Juni 2006 trägt der Platz zwischen Speisinger Straße und Gallgasse offiziell den Namen »Walter-Caldonazzi-Platz«.

INFOS VOM RECYCLINGHOF: DIE HÄUFIGSTEN FEHLER BEIM MÜLLTRENNEN!

Papiercontainer oder Kartonagenpresse? Im Papiercontainer landen oft Papiertaschen, Pizzenschachteln, Klorollen, Zigarettenschachteln, Geschenkspapier, sonstiges Verpackungspapier, Papierhandtücher, etc. – ab damit in die Kartonagenpresse.

Buntglas, Weißglas oder Flachglas? Im Zweifelsfalle immer zum Buntglas! Natürlich restentleert und ohne Verschlüsse! Flachglas, Trinkgläser, Vasen, Lampenschirmglas, etc. in den Flachglascontainer.

Styropor oder Sperrmüll? Grundsätzlich kann jeder Styropor (Polystyrol) angeliefert werden, der sich in

Kügelchen zerreiben lässt. Nicht zum Styropor gehören demnach alle Hartschaumplatten (z. B. Roofmetplatten) oder sonstige Isoliermaterialien oder ausgehärteter PU-Schaum.

Lebensmitteltassen (z. B. von Wurst oder Fleisch) gehören zuhause in den »Gelben Sack«!

Bauschutt oder Sperrmüll? In den Bauschuttcontainer gehören auch Keramiksachen (Geschirr, Waschbecken (ohne Armaturen), abgelaufener Zement, Fliesenkleber und dgl. (natürlich ohne Sack)!

Zum Sperrmüll kommen Rigipsplatten, Heraklit, sonstige Isolierplatten und PU-Schaum!

SPORTEHRENZEICHEN DES LANDES FÜR HEIDI SCHULER



Landeshauptmann Dr. Herwig van Staa, Heidi Schuler und LH-Stellvertreter Hannes Gschwentner bei der Verleihung des Sportehrenzeichens.

Das **Tiroler Sportehrenzeichen** wird an Personen verliehen, die sich als Trainer oder Funktionär durch langjährige außerordentliche Leistungen um den Tiroler Sport verdient gemacht haben. – Am 19. Juni 2007 wurde dieses Sportehrenzeichen **Heidi Schuler**, der Obfrau des Union Turnverein Kramsach, im Rahmen eines Festaktes von Landeshauptmann Dr. Herwig van Staa und dem Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner verliehen.

Heidi Schuler ist seit **mehr als 30 Jahren** aktiv im Turnverein Kramsach tätig. Mit 16 Jahren hat sie ihre erste Kursgruppe übernommen und nach Funktionen als Jugendwart, Sportwart und Obfrau-Stellvertreterin wurde sie im Jahr 2000 zur Obfrau gewählt. Seit dieser Zeit wurden die Angebote des Vereins kontinuierlich ausgebaut und die Mitgliederzahl erhöht. Derzeit werden **mehr als 30 verschiedene Kurse** angeboten, wobei großer Wert auf die fachliche Ausbildung der Kursleiter gelegt wird.

Über ihre Initiative kam es zur Mitwirkung und Ausrichtung **landes- und bundesweiter Projekte**, z. B. »Fit für Österreich«, »Sport Kids Kindergarten«. ■

INTERESSENTEN FÜR SCHNITZKURS BITTE MELDEN

Der Krippenverein Kramsach u. Umgebung beabsichtigt einen **Kurs für Hintergrundmalerei – Schnitzen – Krippenbau** zu veranstalten.



(Krippe von Klaus Loinger)

Bei Interesse bitte melden unter d. Telefonnummer: 053 37 - 666 10 ■

STELLENAUSSCHREIBUNG: RAUMPFLEGERIN GESUCHT



Im Wohn- und Pflegeheim Kramsach gelangt die Stelle einer

Raumpflegerin (Beschäftigungsausmaß 50 %)

zur Nachbesetzung. Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2001 i. d. g. F.

Voraussetzungen: Österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines anderen EWR-Staates, ein unbescholtener Leumund, sowie die entsprechende körperliche und geistige Eignung.

Ihre schriftliche Bewerbung unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Lebenslauf, Nachweis über die Ausbildung und Dienstzeugnisse) richten Sie bitte an das Gemeindeamt Kramsach, Zentrum 1, 6233 Kramsach, bis spätestens **10. 09. 2007**.

Der Bürgermeister

Manfred Stöger

AUS DEM FUNDAMT

Im Gemeindeamt Kramsach wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:

- 1 **Ford Schlüssel** (einzeln ohne Funk)
- 1 **optische Lesebrille** (ZebraLook)
- 1 **optische Lesebrille** (hellgrün – mint)
- 1 **Schlüsselbund** (mit 15 cm Stoffesel)
- 1 **goldene Brille** (starke Gläser)
- 1 **Herrenarmbanduhr** Marke Nixon
- 1 **Babylätzchen** (Diddle) gelb rosa
- 1 **Damenfahrrad** Marke Diamont Back, lila, Kotflügel, Gepäckträger
- 1 **Kinder BMX** Marke Massive, blau
- 1 **Sack** mit div. Strickzeug (Wolle)
- 1 **Turnsack** (Aufdruck Pferde) mit Kinderbekleidung

Die Fundgegenstände können im Meldeamt Kramsach nach genauer Beschreibung abgeholt werden.

Tel. 053 37 - 626 33 - 25

DIE POLIZEI INFORMIERT: DIEBSTAHL AUS KRAFTFAHRZEUGEN – EINIGE NÜTZLICHE TIPPS

Jahr für Jahr werden vor allem in der wärmeren Jahreszeit auf den Polizeidienststellen sehr viele Diebstähle aus Kraftfahrzeugen angezeigt. Zum Ärger über den erfolgten Diebstahl kommt oft auch noch ein nicht unbeträchtlicher materieller Schaden durch das Aufbrechen des Fahrzeuges dazu, der in vielen Fällen gar nicht versichert ist.

Es gibt natürlich kein Patentrezept, wie man sich vor derartigen Ereignissen schützen kann. **Einige nützliche Tipps** sollten aber helfen, dass es im einen oder anderen Fall gar nicht zum Einbruch oder Diebstahl kommt. Diese Tipps sollten aber auch eine kleine Hilfestellung für jene Fälle sein, in denen das strafrechtlich relevante Ereignis (Einbruch, Diebstahl) schon eingetreten ist.

- **Parken** Sie Ihr Fahrzeug nach Möglichkeit **nicht auf abgelegenen Parkplätzen** - je größer die Frequenz auf dem Parkplatz, umso geringer die Möglichkeit für einen Einbruch oder Diebstahl!
- Achten Sie beim Verlassen des Fahrzeuges darauf, dass sämtliche Öffnungen **geschlossen und versperrt** sind.
- Notieren Sie nach Möglichkeit die **Kennzeichen der Fahrzeuge**, die in Ihrer **unmittelbaren Nähe** stehen.
- Legen Sie **niemals Wertgegenstände** und Gegenstände, die einen Wert vermuten lassen (z. B. Aktenkoffer) für jeden **sichtbar im Inneren** Ihres Fahrzeuges ab. Wenn derartige Gegenstände im Fahrzeug zurückgelassen werden müssen, sollten sie im Kofferraum oder in einem nicht einsehbaren Ablagefach des Fahrzeuges verstaut werden. Grundsätzlich gilt aber: *Alles, was nicht im Fahrzeug ist, kann auch nicht gestohlen werden!*
- **Notieren** Sie nach dem **Kauf von Gegenständen** wie Fotoapparaten, Kameras, Laptops etc. den **Markennamen und die Seriennummer**. Diese



Der Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach, Peter Obrist, gibt nützliche Tipps zum Thema »Diebstahl aus dem PKW«.



Daten und eventuell vorhandene individuelle Erkennungsmerkmale erhöhen nach dem Diebstahl die Chance auf einen Fahndungserfolg.

- Sollten beim Diebsgut **Reisedokumente, Führerschein, KFZ-Dokumente** etc. sein, benötigen Sie für die Wiederbeschaffung von der Polizei eine **Anzeigebestätigung**. Eine derartige Bestätigung ist **auch dann erforderlich**, wenn eine entsprechende **Diebstahlsversicherung** besteht. Die Bestätigungen der Polizei sind in diesen Fällen kostenlos.
- Sind beim Diebsgut **bargeldlose Zahlungsmittel wie Kredit- und Bankomatkarten**, muss so rasch als möglich die **Sperre dieser Karten** veranlasst werden. Die entsprechenden Telefonnummern, die Sie von Ihrem Bank- oder Kreditinstitut erhalten, sollten für diesen Zweck bereitgehalten werden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die **Polizeidienststelle Kramsach**, Tel. 05 91 33 - 72 13, jederzeit zur Verfügung.

Tennisspieler aus 19 Nationen kamen nach Kramsach

Vom 14.–21. Juli fand auf der Anlage des Tennisclub Sparkasse Kramsach zum wiederholten Male das ITF-Future Turnier statt.



Von links: Präsident des TC Kramsach Hansjörg Steinlechner, ÖTV-Präsident Prof. Ernst Wolner, Turniersieger Philipp Oswald, Jakub Hasek und der Organisator des Future-Turniers Werner Auer.

Hundstage für Tennisspieler: Bei Temperaturen, die fast 40 Grad erreichten, kämpften Spieler aus 19 Nationen um den Sieg. Hauptsächlich europäische Talente traten an, aber auch

Nachwuchsspieler aus Japan, Ecuador, Chile, Neuseeland und Australien versuchten einige ATP-Punkte für die Welttrangliste zu ergattern.

Lokalmatador *Johannes Ager* schied,

ebenso wie *Armin Sandbichler* aus Kundl, im Halbfinale aus. Dass der Turniersieg aber trotzdem in Österreich blieb, dafür sorgte der Vorarlberger *Philipp Oswald*. Unter den Augen von LH-Stv. *Hannes Gschwentner* und ÖTV Präsident Prof. *Ernst Wolner* setzte er sich in einem packenden Finale gegen den Tschechen *Jakub Hasek* 6:7, 6:4, 6:4 durch. Im Doppel mit *Armin Sandbichler* blieb er ebenfalls erfolgreich.

Auf diesem Weg möchte sich der TC Sparkasse Kramsach bei seinen zahlreichen Sponsoren und freiwilligen Helfern recht herzlich bedanken.

PS: Nächstes Jahr feiert der Tennisclub sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet natürlich wieder das Future Turnier statt, aber noch zusätzlich die Tiroler Meisterschaften für die Allgemeine Klasse und die SeniorenInnen. ■

Offizieller Empfang von Thomas Rohregger beim Dorfabend

Über mehrere Etappen der Österreich-Radrundfahrt trug Thomas Rohregger das gelbe Trikot und wurde Zweiter der Gesamtwertung.



Von links: Bürgermeister Manfred Stöger, Vater Otto Rohregger, Thomas Rohregger, Mutter Monika Rohregger und TVB Obmann Adolf Mauracher vom Alpbachtal Seenland Tourismus beim Empfang. (Foto: Griebenböck)

Der 24-jährige Radprofi **Thomas Rohregger**, Sieger der Etappe auf das Kitzbüheler Horn und Zweiter in der Gesamtwertung der Österreich-

rundfahrt, wurde im Rahmen des Dorfabends herzlich empfangen. Die Heimkehr des Radtalents aus Kramsach ließen sich zahlreiche Kramsacher nicht entge-

hen. »Wir sind stolz auf unseren Tommy, der mit seinen 24 Jahren schon Großes geleistet hat und vielen jungen Menschen in der Region ein Vorbild ist«, erklärt *Adolf Mauracher*, Obmann des Alpbachtal Seenland Tourismus.

Der **Kramsacher Dorfabend** wurde ein großer Erfolg. An die 1000 Besucher genossen den lauen Sommerabend und erfreuten sich an den zahlreichen Musikgruppen, wie den Bundesmusikkapellen Kramsach und Mariatal mit deren Jugendgruppe, die mit flotten Musikstücken den Festauftakt einleiteten. Für die richtige Tanzeinlage sorgten die Jungs und Mädels des Alpbacher Trachtenvereins, die mit viel Schwung Tiroler Tänze zum Besten gaben. Gegen trockene Kehlen schafften die vielen Stände der Vereine Abhilfe, die neben frisch gezapftem Bier auch mit lukullischen Genüssen, wie den süßen Kiachln oder den herzhaften Pressknödeln aufwarteten. »Der Kramsacher Dorfabend kam gut bei den Leuten an und wir werden dieses Fest im nächsten Jahr sicherlich wiederholen«, so *Daniela Freudenschuß*, Verantwortliche des Dorfabends.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine, die am Dorfabend mitgewirkt haben!

Unsere Vereine stellen sich vor: die Volkshochschule

Seit fast einem halben Jahrhundert bietet die VHS Kramsach-Rattenberg der Bevölkerung ein breites Bildungsangebot an.



28 Jahre lang war Michael Widmann Leiter der VHS Kramsach-Rattenberg. Vor einem Jahr übergab er die Leitung an Monika Einberger.

Im Herbst 1958 wurde die Volkshochschule Kramsach-Rattenberg als Zweigstelle der VHS Tirol von Oberschulrat **Josef Paul Altmann** gegründet. Er leitete diese bis 1978 und sah die **Hauptaufgabe der Volkshochschule** »zunächst darin, (...) der Landbevölkerung eine Allgemeinbildung zu vermitteln« (Zitat aus einem Schreiben Altmanns an den Gemeindechronisten 1981).

Von Anfang an wurde diese neue Einrichtung von der Bevölkerung sehr gut angenommen und manche Kurse – wie etwa Fremdsprachenkurse (Englisch, Französisch, Italienisch) – liefen über viele Jahre.

1978 übernahm **Michael Widmann** auf Vorschlag des damaligen Bürgermeisters **Norbert Gögl** die Leitung der VHS. 28 Jahre lang organisierte er den Ablauf der Kurse und Führungen, kümmerte sich um neue Kursangebote, aktuelle Themen und zusätzliche Kursleiter. Das Kursangebot über diese Jahre hinweg war enorm: vom **Volkstanz** bis zum **Kinderballett**, vom **Aktzeichnen** und **Aquarellieren** über **Computer**-, **Foto**- und **Kochkurse** bis zu **Meditations**-, **Schnitz**- und **Schwimmkursen** reichte die Palette.



Immer am Puls der Zeit: Schon früh wurden die ersten Computerkurse organisiert, hier mit Helmar Reisigl im Jahr 1997.



Der Kurs »Autogenes Training«, 1983, unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinz Prokop fand reges Interesse.

Michael Widmann: »Es gelang uns, zum Teil große Kapazitäten auf ihrem Gebiet als Kursleiter zu gewinnen, – so etwa Univ.-Prof. Dr. **Heinz Prokop** und **Pepi Haidacher**, den mehrfachen Judo-Staatsmeister, um die man uns landauf, landab schon ein wenig beneidete. Viele Kurse waren sogar über mehrere Jahre hindurch sehr erfolgreich, was ja nicht ganz unwichtig ist, denn die VHS bekommt faktisch keine Zuschüsse und ist regelrecht nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zu führen. Verluste darf es also keine geben!«

Die vielen erfolgreichen Kurse freuten den langjährigen Leiter sehr – kamen doch die Teilnehmer an einzelnen Kursen, wie etwa der **Volkstanzgruppe**, von St. Johann und Thiersee bis Vomp und oft entwickelten sich tiefe und dauerhafte Freundschaften zwischen Kursteilnehmern.

Zahlreiche Ausstellungen (z. B. von Prof. Amerstorfer, Prof. Neuhauser) und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Umwelt, Mülltrennung, »EG-Tunnel«, etc. rundeten das Programm der VHS ab und sorgten für Informationen zu brandaktuellen Themen.



Eine weitere Kapazität, der mehrfache Staatsmeister **Josef Haidacher**, leitete einen der ersten Judo-Kurse Tirols – sogar der Kurier berichtete.

Idee und Geschichte der Volkshochschulen

Volkshochschulen haben überhaupt nichts mit Hochschulen zu tun, sondern verstehen sich als kommunale Einrichtung zur **Erwachsenen- und Weiterbildung**. Sie sind gemeinnützige Weiterbildungszentren nach dem Grundsatz des lebenslangen Lernens und bieten ein breites Kursangebot an, das oft auf spezielle Bedürfnisse der Bevölkerung zugeschnitten ist (Berufstätige, Pensionisten, Arbeitslose, etc.).

Geschichtlich tauchen die ersten Volkshochschulen zuerst in Dänemark auf, wo die erste 1844 vom Dänen N. F. S. **Grundtvig** gegründet wurde. Sein Grundgedanke war, dass *nur aufgeklärte und gebildete Bürger* ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten in den neuen demokratisch verfassten Staaten wirklich nutzen können, und dass daher ein entsprechende Bildungsangebot zu schaffen sei.

Die rasanten globalen gesellschaftlichen Veränderungen, die Schnelllebigkeit sozialer Trends und Arbeitsanforderungen werden die Volkshochschulen in Zukunft noch weiter aufwerten. ■



Michael Widmann mit dem Trachtennähkurs des Jahres 1983 beim Abschlussabend vor dem Brantlhof. Unter den Teilnehmerinnen konnten wir die jetzige Leiterin der VHS, **Monika Einberger**, sowie **Dora Amferer** und **Renate Unterguggenberger** ausmachen.

BÜCHEREI-NEWS



Nach der Sommerpause starten wir wieder mit dem **Literaturcafé** am 17. September, um 17.30 Uhr in der Bücherei und besprechen einen Klassiker: »Das Versprechen« von *Friedrich Dürrenmatt*.

Neben vielen Aktivitäten in der »**Österreich liest**«-Woche vom 15.–21. Oktober 2007 möchten wir besonders auf den Erzählnachmittag für Kinder hinweisen: Am **Dienstag, 16. Oktober** um 16.00 Uhr, liest Gerhard Gurschler *spannende Sagen und Geschichten* in der Bücherei!

BUCEMPFEHLUNGEN:

»**Kurze Geschichte des Traktors auf Ukrainisch**«. Roman von *Marina Lewycka*. Man lasse sich nicht blenden von dem an sozialistische Plakatkunst erinnernden Coverdesign, das eine ukrainisch-britische Immigrantenburleske erwarten lässt. Unter dem Komödienton schlummern dramatische Elemente und eine Familiengeschichte, die manches Lachen verstummen lässt.

NÄCHSTES LITERATURCAFÉ:

Wann?

Montag, 17. September, 17.30 Uhr
Wo?

Bücherei Kramsach, Zentrum 1
Tel. 053 37 - 639 38
E-Mail: kramsach@bibliotheken.at
www.kramsach.bvoe.at

Thema:

»Das Versprechen«
von *Friedrich Dürrenmatt*

»**Blauer Hibiskus**«. Roman von *Chimamanda Ngozi Adichie*. »Eine einfühlsame und berührende Geschichte über ein Kind, das zu früh in seinem Leben mit religiös motivierter Intoleranz und den hässlicheren Seiten des nigerianischen Staates konfrontiert wird« (J. M. Coetzee).

Hörbuchempfehlung für Kinder: »**Felix & die Kunst des Liegens**«. Wie man es allen recht macht und trotzdem tut, was man will, von *Klaus-Peter Wolf*.

Achtung! Geänderte Öffnungszeiten ab 1. September 2007:

Dienstag	10.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr

KURZPORTRAIT HELMUT NINDL



Anlässlich der Kunsttage in der Glasfachschule, die der Kramsacher Bildhauer Helmut Nindl mit initiiert hat, sowie seiner **bevorstehenden Ausstellung in der Fügenger Galerie Feuerwerk** (12. 9. bis 12. 10. 2007), stellen wir den Künstler hier in einem Kurzportrait vor.

Geboren 1955, besuchte er die HTL-Innsbruck (Bildhauerei) und studierte an der Akademie der bildenden Künste München (Diplom). Seit 1979 ist er als **freischaffender Bildhauer** tätig, wurde mit Restaurierungsarbeiten für Stukaturen und historischen Steinobjekten beauftragt und nahm schließlich seine **Lehrtätigkeit an der Glasfachschule Kramsach** auf. – Reisen und Studienaufenthalte führten ihn in zahlreiche europäische Länder und in die USA. Er war Preisträger bei verschiedenen Wettbewerben zu Kunst im öffentlichen Raum. Seit 1983 stellte er in Deutschland, Italien, Schweiz und Österreich aus.

Die Kunsthistorikerin **Mag. Evelyn Pichler** meint zum aktuellen Werk von Helmut Nindl: »*Unter dem Aspekt dieser Mehrschichtigkeit betrachtet, werden klassische Motive wie Brunnen, Raumteiler oder auch Lichtobjekte von Helmut Nindl völlig neu interpretiert und ermöglichen der Betrachterin/dem Betrachter, in eine philosophische, kontemplative Welt einzutauchen*«.



Aktuelles Werk von Helmut Nindl: Kubus Metonymie, Beton anthrazit, Edelstahl fein geschliffen, 120 x 120 x 130 cm.

BUNDESPOLIZEI ROSENHEIM: TREFFEN IN MARIATAL



Helmut Riedl, der Mariathaler Wirt, begrüßt Wolfgang Jakob von d. Bundespolizei Rosenheim

Jedes Jahr organisiert die **Bundespolizei Rosenheim** ein Motorradtreffen mit ihren Kollegen aus dem In- und Ausland. An die **200 Polizisten von Hamburg bis Udine** kamen am 28. Juli mit ihren schweren Maschinen nach Kramsach und kehrten beim Mariathaler Wirt ein.

Warum sie gerade nach Kramsach kommen? »*Nun, wir waren schon vor einigen Jahren mal hier und waren einfach begeistert von der Schönheit der Gegend*«, meinte der sympathische Koordinator des Treffens, **Wolfgang Jakob**.

BILDHAUER TONI STEGMAYER STELLE IN KRAMSACH AUS



Unter dem Titel »Mental Rotations« zeigte der bayerische Bildhauer aktuelle Werke.

Den ganzen Juli hindurch präsentierten die Kramsacher Kunstfreunde den bekannten bayerischen Bildhauer Toni Stegmayer in einer Ausstellung im Troadkastn.

Der experimentierfreudige Künstler hat sich in den letzten Jahren auch mit neuen Medien (etwa Video) auseinandergesetzt und schafft es, in deren Verbindung mit seinen wuchtigen Steinbearbeitungen philosophisch-erkenntnistheoretische Akzente in seine Arbeit einzubringen.

»Kunsttage Kramsach« Ende August international besucht

Als Schnittstelle von Kunst und Handwerk verstehen sich die alljährlich an der Glasfachschule Kramsach stattfindenden Kunsttage.

Die Kunsttage Kramsach haben sich seit ihrer Gründung vor über zehn Jahren immer mehr zu einem Zentrum für künstlerisches und handwerkliches Arbeiten mit und um den Werkstoff Glas entwickelt. Regelmäßige Kursbuchungen aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz bestätigen das engagierte Programm.

Gerade im heurigen Jahr nach dem gelungenen Umbau war es möglich, einen Großteil der Kurse in den großzügigen und attraktiven Ateliers und Werkstatträumen der Glasfachschule Kramsach durchführen zu können.

Eine Woche lang konnten die KursteilnehmerInnen mit Unterstützung kompetenter Fachleute in einer freundschaftlichen Atmosphäre Kontakte aufbauen und **Kunst- sowie Handwerksprozesse kennen lernen und vertiefen.**

Seit 1994 veranstalten Professoren und Fachlehrer der Glasfachschule Kramsach und des angeschlossenen Kollegs die Kunsttage Kramsach. »Wir möchten mit dieser Veranstaltungsreihe interessierten Menschen Aspekte der Kunst und besondere Handwerksbereiche praxisnah und lebendig näher bringen«, meint Bildhauer **Helmut Nindl**, der mit seinen Kollegen die sommerliche Seminarwoche ins Leben gerufen hat.



Beispielarbeiten aus dem Kunsttage-Kurs »Schmuck und Glas«.

Die Kurse fanden heuer vom 27. bis 31. August in den bestens ausgestatteten Werkstätten, Ateliers und am Freigelände der Glasfachschule Kramsach statt. Für ca. 70 interessierte und lernbegierige Menschen aus dem Inland und dem angrenzenden Ausland wie Deutschland, der Schweiz und Italien boten die Kunsttage eine *spannende Woche zwischen Urlaub und kreativem künstlerischen Arbeiten* in einer angenehmen, freundschaftlichen Atmosphäre unter der Anleitung von erfahrenen Lehrern.

Eine Kursteilnehmerin aus Deutschland ist von den Kunsttagen begeistert: »Es macht einfach Spaß, mit solchen Lehrern die Fertigkeit des Glasperlenwickelns zu erlernen und sich in einer an-

regenden Umgebung auszutauschen. Ich komme heuer schon zum dritten Mal nach Kramsach und werde sicher wiederkommen und weitere Kurse hier besuchen.«

Das Seminarangebot beinhaltete verschiedene Kurse wie *experimentelle Malerei, dreidimensionales Arbeiten, Siebdruck auf verschiedenen Materialien, Schmuck und Glas, Emaillieren/Gold- und Silberschmieden* und *Grundlagen der Glasmalerei*. Die Möglichkeit zum freien Aktzeichnen am Abend ergänzte das Angebot. Um ein konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen und zu garantieren, sind die Kurse auf ca. 12 bis 15 Arbeitsplätze limitiert.

Viele TeilnehmerInnen besuchten die Kunsttage Kramsach seit ihrem Bestehen, um Fertigkeiten aufzufrischen und weiter auszubauen oder um sich auf Neuland zu wagen und neue Kursinhalte kennen zu lernen. »Altbekannte« tauschten Erfahrungen aus und Neueinsteiger ließen sich von den »Altseminaristen« Tipps und Tricks über die Arbeit verraten.

Den Abschluss der Kunsttage bildete traditionsgemäß das **Schlussfest!** mit einer **Ausstellung**, in der Werke von KursteilnehmerInnen öffentlich präsentiert wurden.

PFARRFEST AM 9. SEPTEMBER

Am **9. September** findet im Pfarrgarten der Pfarre Voldöpp nach dem Sonntagsgottesdienst das Pfarrfest statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die **Familienmusik Bletzacher** aus Alpbach.

Bei Schlechtwetter findet das Fest im Zelt statt. Für Speis und Trank ist wie immer bestens gesorgt.

Die *Kinderbetreuung* übernimmt in bewährter Weise unsere Tante Hildgard.

Außerdem findet ein *tolles Jugendprogramm* und ein *nettes Schätzspiel* statt. So wie letztes Jahr soll es auch heuer wieder einen *Flohmarkt* geben.

Daher die Bitte an alle, zu diesem Zweck brauchbare Gegenstände im Pfarrheim St. Nikolaus (Mo–Fr von 8.30–11.30 Uhr) abzugeben.

Vielen Dank!

Koreanische Künstler im Troadkast'n

Kramsacher Kunstfreunde und Karibu veranstalteten ein spektakuläres Kultur-Event.



Zum ersten Mal in Kramsach: Byong-Uk Park (ganz links), Leiter der international renommierten Nine-Dragon-Heads.

Koreanische Kunst, kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt, die energiegeladene bayerische Ziehharmonikaspielerin und Sängerin Lisa Schamberger von einem Didgeridoo be-



Von Anfang an ein Förderer der Kunstfreunde: Alois Schild begrüßt den Kunstliebhaber GR Christoph Widmann.

gleitet, eine Tiroler Feuerkünstlerin u. v. m. lockten mehr als 200 Begeisterte – darunter regionale Prominenz aus Kunst und Wirtschaft – ins Kramsacher Kunstforum. **Ein wahres Fest der Sinne!**

TRAUUNGEN UND GEBURTEN, GEBURTSTAGE UND HOCHZEITSTAGE

Getraut wurden:

- ❖ André Heller und Victoria Wachtel
- ❖ Mag. Dr. David Bernhard und Dr. Christina Moser
- ❖ Johannes Rampl und Claudia Treichl
- ❖ Leonhard Salzburger und Michaela Bilgeri
- ❖ Michael Winkler und Heidelinde Oberlerchner
- ❖ Helmuth Ager und Karoline Knoflach



Sina Marie



Andreas Gruber & Nina Kolb

- ❖ Dipl.-Ing. Hanspeter Moser und Alexandra Geisler
- ❖ Andreas Gruber und Nina Kolb

Geboren wurde:

- * Eine Sarah der Martina Moser und dem Hanspeter Stöger
- * Ein Maximilian der Heidelinde und dem Michael Winkler
- * Eine Raphaela der Karin und dem Stefan Hechenblaikner
- * Ein Karim der Melanie Kircher und dem Youssef Jaoui
- * Eine Sarah der Anita und dem Georg Tanzer
- * Ein Nico der Manuela und dem Mario Füller
- * Eine Nora der Doris Schernthaner und dem Andreas Rudolf
- * Eine Sina Marie der Ute Ulshöfer und dem Hansjörg Eberharter
- * Ein Himmet der Nurgül und dem

Kemal Yaman

- * Ein Matteo der Maria Widmann und dem Christian Weiskopf
- * Eine Magdalena der Dr. Gudrun Walder und dem Florian Krois

Geburtstag feierten:

- Den 80sten:** Edith Friedrich
Karl Kruspel
Margareth Matdies
Gunter Matha
Heinrich Pirhofer
Florian Rainer
Augustine Rangger
- Den 90sten:** Mag. Hedwig Egger
Notburga Mooser
- Den 92sten:** Emilia Hanika
Barthlma Kaiserer
- Den 93sten:** Maria Gleinsler
Mathias Hirzinger
- Den 94sten:** Anton Seidl
Maria Zobl
- Den 97sten:** Elisabeth Bertsch

Goldene Hochzeit feierten:

Allen einen herzlichen Glückwunsch!



Anna & Johann Fahrmaier



Paula & Heinrich Hanuschka



Auguste & Erich Marksteiner



Friederika & Ferdinand Rampl



Aloisia & Otto Steiner

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien



Walter Schlenz
† 3. Juni 2007
im 85. Lebensjahr



Sophie Wallmüller
† 17. Juni 2007
im 66. Lebensjahr



Alois Gruber
† 22. Juni 2007
im 69. Lebensjahr



Hermine Reisser
† 28. Juni 2007
im 79. Lebensjahr



Berta Daxl
† 12. Juli 2007
im 84. Lebensjahr



Maria Hotter
† 14. Juli 2007
im 66. Lebensjahr



Cäcilia Rainer
† 19. Juli 2007
im 80. Lebensjahr



Richard Huber
† 28. Juli 2007
im 74. Lebensjahr



Johann Schopper
† 6. August 2007
im 59. Lebensjahr



Marianne Leitner
† 20. 8. 2007
im 68. Lebensjahr

VORSCHAU AUF DAS HERBST-PROGRAMM D. VOLKSHOCHSCHULE

Die Kurse der VHS beginnen in der 39. Woche, genaue Daten und Uhrzeit bitte dem **Programmheft** entnehmen – es wird per Post an jeden Haushalt versandt. (Einige noch nicht angeführte Kurse sind in Vorbereitung).

- **Gesundheitsgymnastik für Damen**, mit Sandra Kuntner;
- **Rücken fit – alles fit**, mit Ute Ulshöfer;
- **Easy Steps**, mit Lisi Auer;
- **Fit Forever**, mit Lisi Auer;
- **Italienisch** für Anfänger, leicht Fortgeschrittene und Fortgeschrittene, mit Anita Neuhauser;
- **Singkreis**, mit Peter Radinger;
- **Volkstanz**, mit Kaspar Schreder;
- **Anfängerschwimmkurs für Erwachsene**, mit Inge Hofer in der Wörgler Wasserwelt;
- **Schwimmkurs für Fortgeschrittene**, mit Inge Hofer in der Wörgler Wasserwelt;
- **Freies Malen**, mit Willi Bernhard;
- **Bilder gestalten mit Serviettentechnik**;
- **Weihnachtsbäckerei**, mit Elisabeth Stock. ■

ELTERN-KIND-ZENTRUM STARTET IN EINEN BUNTEN HERBST



Das EKIZ- und »Piepmatz«-Team mit Barbara Rofner (Obfrau) und Bettina Schneider (Kassierin).

Das Eltern-Kind-Zentrum Kramsach startet ab 3. September wieder mit einem tollen Programm in den bunten Herbst. »Wir wollen mit unserer Spielgruppe ICH+DU und dem Kinderhaus »Piepmatz« eine *optimale Kleinstkinderbetreuung* in der Gemeinde sichern und darüber hinaus mit dem Elternbildungsprogramm die *Eltern in ihrer Erziehungsarbeit begleiten und unterstützen*«, erklärt die Obfrau und EKIZ-Leiterin **Barbara Rofner**.

Es geht nicht darum, jemanden zu belehren, sondern Gruppen, Vorträge und Kurse zu gestalten, wo jeder seine Erfah-

rungen einbringen kann und Neues erfährt, Impulse zu geben, Räume zu beleben, Platz zu schaffen für gemeinsame Erlebnisse für Eltern mit ihren Kindern.

Das EKIZ-Team kann auf ein erfolgreiches Kindergruppen-Jahr 06/07 zurückblicken: Insgesamt wurden in den Gruppen **89 Kinder** betreut und damit *vielen Eltern die Berufstätigkeit ermöglicht*. Auch die Vorträge, Workshops und Events waren mit gesamt **32 Veranstaltungen** und **432 Teilnehmerinnen** zufriedenstellend besucht. »Mit gesamt 5.086 Besucher-Köpfen im Halbjahr ist bald ein Etappen-Ziel zum EKIZ-Kategorie A erreicht«, freut sich der Vorstand und setzt vieles daran, das Angebot zu erweitern.

Zu den beliebten Eltern-Kind-Gruppen »Sonnenkäfer« (integrativ) und »Wasserflöhe« bleiben die beiden »Montessori-Eltern-Kind-Gruppen« und die im Sommer gestartete Mutter-Baby-Gruppe »PEKIP«, die jeweils in 10er Blöcken das ganze Jahr über besucht werden können. Dazu kommen im November eine *Baby-Schwimmen-Gruppe* in der Sonderschule Kramsach, eine *Eltern-Kind-Turnen-Gruppe* im Kindergarten und eine *Englisch-Eltern-Kind-Gruppe*.

Natürlich bleiben alle Basis-Angebote des EKIZ, wie Still-Treff, Geburtsvorbereitung, offener Treffpunkt, das integrative Musizieren, sowie die Anlaufstelle für RAINBOWS und die Mutter-Eltern-Beratung im Wohn- und Pflegeheim Kramsach.

In den Elternwerkstätten wird auf Wunsch Begonnenes vertieft: Die Advent(t)räume mit Claudia Frauenlob und das »Philosophieren mit Kindern« mit Ingrid Hebenstreit, gehen in die nächste Runde. Dazukommen werden Kurse mit Schwerpunkt »Vorbereitete Umgebung zuhause« und »optimale Begleitung durch die Schulzeit« mit kompetenten Referentinnen.

»Unser größtes Entwicklungspotential liegt noch in den Kursen für werdende Eltern bzw. Begleitung nach der Geburt, da uns hier die MitarbeiterInnen fehlen – der Bedarf ist jedenfalls gegeben«, erzählt die Leiterin und ist für jede Idee offen.

Interessenten (ab sofort auch für Anmeldungen zu den Gruppen) wenden sich an Barbara Rofner 0676 - 667 49 17 oder per E-Mail an:

info@ekiz-seenland.at ■

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«



Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindezeitung!

Lasst Blumen sprechen. – Dieses Sprichwort ist mir kürzlich spontan in den Sinn gekommen, als ich eine **wunderbar blühende Bergwiese** durchwanderte. Beeindruckend war vor allem die seltene Fülle von Brunellen, die wie dunkle Farbtupfer inmitten einer prächtigen Buntheit wirkten, ebenso die Vielzahl an Heilkräutern. Ein herrliches Bild unserer Schöpfung!

Sommerzeit, Blumenzeit, Gartenzeit: Jetzt sind wieder die Wochen, in denen die Natur durch Blüten und Pflanzen ihre Farbenpracht voll zur Geltung bringt und das aufmerksame Auge und Herz erfreut.

»Lasst Blumen sprechen« soll auch immer wieder unseren Alltag prägen. Da geht es nicht um großartige Geschenke und spektakuläre Events, sondern vor allem um die **»kleinen Dinge«, die unser Leben ausmachen**. Wer nur auf das »Besondere« wartet, wird bald enttäuscht sein. Wenn wir aber bereit sind, aufmerksam zu werden für die vielen kleinen Dinge, die uns auch Kraft geben und aufbauen, wird es gleich schon heller und froher in uns und um uns.

Ich wünsche euch viele bunte Blumensträuße der Zuwendung im alltäglichen Leben und vor allem Dankbarkeit für den Schatz des Glaubens und für alles, was uns jeden Tag geschenkt wird.

Euer Pfarrer Franz Auer

AUSSTELLUNG

Das Tiroler Schützenwesen



Vom 1.–9. September
im Mehrzwecksaal
der Gemeinde
Kramsach

Öffnungszeiten:

Sa und So: 10–18 Uhr
Wochentags: 18–20 Uhr

Die Schützenkompanie Kramsach präsentiert in einer Ausstellung das Tiroler Schützenwesen von seinen Anfängen bis heute.

KATHOL. BILDUNGSWERK

Das Katholische Bildungswerk Kramsach lädt Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Heiteres Gedächtnistraining – Gymnastik für den Kopf, Vortrag von Johanna Wieser, Donnerstag, 4. Oktober 2007, 20 Uhr, im Wohn- und Pflegeheim Kramsach, Beitrag: € 4,-

Gedächtnis-Trainingskurs für Erwachsene und Senioren, 7 Abende; jeweils am Donnerstag, dem 11., 18. und 25. Oktober sowie an Donnerstagen ab 8. November 2007, Beitrag inkl. Material: € 70,- (Beschränkte Teilnehmerzahl, deshalb bitte um Anmeldung bei Eva Oehm, Tel. 659 98, ab 18 Uhr)

Mann und Frau: Unterschiedlich + gleichwertig = gerecht, Vortrag von Dr. Christine Baur (Anwältin für Gleichbehandlungsfragen), Freitag 12. Oktober 2007, 20.00 Uhr, im Wohn- und Pflegeheim Kramsach, Beitrag: € 4,-

Über die Dankbarkeit – einverstanden sein mit dem, was ist, Vortrag von Prof. Gustl Schwarzmann, Dienstag, 30. Oktober 2007, 20 Uhr, im Pfarrheim St. Nikolaus, Beitrag: € 4,-



ERSTMALS IN KRAMSACH: DA BLECHHAUF'N – 7. OKTOBER



Auf Initiative der BMK Kramsach gastiert am Sonntag, dem 7. Oktober, erstmals die »burgenländische Antwort auf Mnozil Brass« in Kramsach: Die Blechbläsergruppe »Da Blechhauf'n« spielt im Volksspielhaus, Beginn: 20 Uhr.

Karten können im Vorverkauf bei allen Raiffeisenbanken Tirols, bei allen Österreich-Ticket-Verkaufsstellen, sowie unter www.oeticket.at gekauft werden, Eintrittspreise je nach Platzkategorie zwischen 14,- und 18,- Euro. Nähere Infos zum Konzert auf der Homepage www.bmk-kramsach.at

WORKSHOP UND KONZERT MIT PETER RATZENBECK



Vom 14. bis 16. September veranstaltet der österreichische Gitarrenvirtuose Peter Ratzenbeck im Gasthof Mariathal einen **Gitarren-Workshop**.

Sein Können wird Ratzenbeck, der vor allem im Folk, Blues und in der irischen Musik zu Hause ist, in einem **Konzert am 15. September** – ebenfalls im Gasthof Mariathal – unter Beweis stellen, Beginn: 20 Uhr.

Karten können im Vorverkauf im Gasthof Mariathal (Tel. 053 37 - 642 81), bei allen Österreich-Ticket-Verkaufsstellen, sowie auf der Homepage www.oeticket.com gekauft werden.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

PFARRFEST VOLDÖPP

Wann: Sonntag, **9. 9.**, 11.00 Uhr • Wo: Pfarrhof Voldöpp

WALLFAHRTSKIRCHE MARIATHAL

Kirchen im Unterland stellen sich vor
• Wann: Mittwoch, **12. 9.**, 18.00 Uhr

RICHTIG KNEIPPEN

Wann: Donnerstag, **13. 9.**, 18.00–19.00 Uhr • Wo: Kneippbecken Kramsach

KONZERT PETER RATZENBECK

Wann: Samstag, **15. 9.**, 20.00 Uhr • Wo: Gasthaus Mariathal

ALMFEST

Wann: Samstag, **15. 9.**, 10.00 Uhr • Wo: Brantlhof

ALMABTRIEB

Wann: Sonntag, **16. 9.**, 10.00 Uhr • Wo: Haflingerhof, Moosen

URALKOSAKENCHOR

Wann: Samstag, **29. 9.**, 9.00 Uhr • Wo: Wallfahrtskirche Mariathal

LANDJUGENDBALL

Wann: Samstag, **29. 9.**, 20.00 Uhr • Wo: Volksspielhaus

KIRCHTAG IM HÖFEMUSEUM

Wann: Sonntag, **30. 9.**, 9.30 Uhr • Wo: Museum Tiroler Bauernhöfe

KONZERT DA BLECHAUF'N

Wann: Sonntag, **7. 10.**, 20.00 Uhr • Wo: Volksspielhaus

FEUERWEHRBALL

Wann: Samstag, **13. 10.**, 20.00 Uhr • Wo: Volksspielhaus

HERBSTSINGEN DER SÄNGER

Wann: Samstag, **20. 10.**, 20.00 Uhr • Wo: Volksspielhaus

HERBSTWANDERTAG

Wann: Freitag, **26. 10.**, 9.00 Uhr • Wo: Sonnwendjochbahn Kramsach